

Boccia auf dem Eis

Ein alter Volkssport lebt wieder auf. In Engi werden auf dem neuen Eisstockfeld beim Skilift die Eisstöcke geschwungen. In den Ferien ist das Feld täglich offen. Bis kurz vor dem Startschuss fehlten allerdings wichtige Utensilien.



Wenig Regeln, viel Spass: In Engi ist die Saison für das Eisstockschiessen sowie Lattlschiessen (unten) eröffnet.

Bilder Claudia Kock Marti

von Claudia Kock Marti

Viel braucht es nicht: eine Eisbahn zum Spielen, ein paar Stöcke, die Daube und Mitspieler. Eisstockschiessen könnte man auch als Boccia auf Eis bezeichnen.

Gross erklären muss Martin Trachsler vom Verein Sportanlagen Engi und Mitinitiator des Eisstockfeldes die Regeln auch nicht. Die Herren vom Golfclub Engi treten gut gelaunt für ihre Partie auf die 26 mal 5 Meter grosse Eisfläche. Als Golfer wissen sie ja, wie man präzise ein Ziel anvisiert. Und schon fliegen die ersten Stöcke kraftvoll in Richtung Daube, dem Holzklötzchen, in dessen Nähe der Stock möglichst liegen bleiben soll.

Zu Beginn des Spiels war die Daube auf einem roten Punkt in dem rot umrandeten Zielfeld platziert worden. Nun liegt sie bereits einen Meter ausserhalb dieses Punktes. Würde sie ganz aus dem Feld herausgeschossen, käme sie wieder auf den Anfangspunkt zu liegen, sagt Trachsler. «Das kann die Situation für die letzten Spie-

ler nochmals komplett ändern.» Ein bisschen Taktik ist also schon dabei. Einige behaupten sogar, man könne wie beim Curling dem Stock einen Drill mit auf den Weg geben.

Gespielt wird in vier Durchgängen. Die Gruppe mit den meisten Punkten gewinnt. Und im Skilift-Hüttli warten nun diverse wärmende Getränke.

Lustiges Lattlschiessen

Eingerichtet ist die Anlage auch für das sogenannte Lattlschiessen, eine

Spiel- und Trainingsvariante des Eisstockschiessens. Natürlich wollen die Kleinsten einmal ausprobieren, wie es geht, um möglichst viele Treffer und Punkte zu erreichen.

Was sehr einfach aussieht und ein wenig an Kegeln erinnert, ist doch trickreich, als man meint. Nach dem dritten Schuss gelingt es endlich, eine Latte zu treffen, die auch oben hängen bleibt und Punkte gibt.

Auch beim Lattlschiessen sind Konzentration und Präzision erfor-

derlich. Das Wichtigste hierbei ist aber wohl, einfach Spass miteinander zu haben.

Im ganzen Alpenraum verbreitet

Das Eisstockschiessen ist im Alpenraum verbreitet, wo es seit Jahrhunderten im Winter auf zufrierenden Gewässern gespielt wird. Seine Vorläufer sollen aus Skandinavien stammen.

Im Enthusiasmus beim Bau der Bahn sei das Besorgen der nötigen Stöcke fast untergegangen, erzählt Trachsler. Einen Tag vor Weihnachten hat er die 15 Holzstöcke zum Glück kurzfristig ersteigern können.

Nun kann, wer Lust hat, sein Spiel für acht Franken pro Stock und Stunde wagen. Die Eisstockbahn ist in den Ferien jeweils von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Für Firmen-, Vereins- oder sonstige Anlässe stehen sie sowie das Bistro nach Voranmeldung zur Verfügung. Und vielleicht reicht die Menge Schnee irgendwann auch noch für die Eröffnung des (Nacht-)Skilifts.

Info: Telefon 077 464 80 03



Spotnix zeigt «Unsere kleine Schwester»

Am Freitag zeigt das Programm kino in Glarus eine Perle der japanischen Filmkunst.

Im Spotnix-Programmkino ist Regisseur Hirokazu Kore-eda kein Unbekannter. Nach «Like Father, Like Son» erzählt er erneut von einer Familie, in der die Beziehungslinien Brüche aufweisen. Die drei Schwestern Sachi, Yoshino und Chika leben zusammen in Kamakura, unweit von Tokio. Sie reisen ans Begräbnis ihres Vaters, der die Familie vor 15 Jahren verlassen hatte, und lernen ihre 13-jährige Halbschwester Suzu kennen.

Mit viel Feingefühl für jede der Schwestern betrachtet Kore-eda familiäre Banden, die Verunsicherung zwischen den Schwestern und wie diese mit der Zeit einer familiären Vertrautheit und tiefen Sympathie weicht.

Der Film basiert auf dem preisgekrönten Manga «Umimachi Diary» von Akimi. (eing)

Freitag, 6. Januar, Soldenhoffsaal, Glarus, Apéro 20 Uhr, Film 20.30 Uhr.



Es sind kleine zarte Gesten, die zählen: Spotnix zeigt einen berührenden Film über vier Schwestern in Japan.

Pressebild

Leserbriefe

So könnte man die Umfahrung auch führen

Ich bin kein Glarner und möchte dem Glarner Volk auch nicht meine Meinung aufzwingen, aber als Aussenstehender hat man oft keine Scheuklappen und Vorurteile! Und man kann ganz unvoreingenommen an ein Projekt gehen. Darum möchte ich dem Glarner Volk gerne meine machbare Umfahrungsvariante aufzeigen.

Vom Autobahnzubringer beim Tankgraben die Schwärzistrasse überqueren und gleich weiter direkt an die Linth. Anschluss bei Autobahnzubringer und Schwärzistrasse mit Kreisel lösen. Danach die Strasse der Linth entlang hinter dem Bahnhof Näfels weiterführen. Bei der Kreuzung mit der Kerenzerbergstrasse mit Kreisel den Anschluss sicherstellen. Hinter der Netstal Maschinen, zwischen Linth und Gebäude durch weiter.

Bis auf Höhe gelbe Fabrik weiter, danach die Linth mit einer Brücke überqueren und zwischen Linth und Flugplatz Mollis die Umfahrung hinaufziehen bis nach Netstal. Bei der Molliser-Strasse Anschluss mit Kreisel. Danach auf Oberlanggüetli weiter Richtung Glarus. Danach wieder über die Linth und vor der Kalkfabrik zwischen Schwimmbad Netstal und Kalkfabrik hoch Richtung Glarus. Entweder bei Schwimmbad Anschluss an die Umfahrung mit Kreisel gewährleisten oder Anschluss mit Kreisel bei der Nordstrasse beim Buchholz an die Umfahrung erstellen. Nach Höhe Buchholz die Linth wieder überqueren und auf der rechten Seite (Fließrichtung Linth) weiter. Danach Untertunnelung von Ennetbühls und Ennenda: Der einzige Tunnel, der gebaut werden muss. Nach Ennenda bei der Confiserie Läderach aus dem Tunnel heraus über die Linth und bei der Deponie Anschluss an die Kantonsstrasse mit Kreisel Holenstein erstellen.

Meine Variante ist die mit Abstand kostengünstigste, da nur ein relativ kurzer Tunnel gebaut werden muss. Kein Gebäude muss abgerissen oder versetzt werden! Der Landverbrauch hält sich in Grenzen. Aber vor allem ist es die effizienteste und realistischste Variante, um endlich die Dörfer Näfels, Netstal, Ennenda und Glarus zu umfahren. Ich stehe jedem Interessierten gerne zur Verfügung, die Streckenführung zu Fuss oder mit dem Fahrrad abzufahren.

Konrad Rüegg aus Ebnat-Kappel SG

IMPRESSUM

südostschweiz

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Publishing AG

Verleger: Hanspeter Lebrument

CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Stv. Chefredaktor), Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See)

Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6,

8750 Glarus, Telefon 0844 226 226,

E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt):

76 504 Exemplare, davon verkaufte Auflage 73 188

Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2016)

Reichweite 159 000 Leser (MACH-Basic 2016-2)

Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus,

Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 84 40

E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch;

leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde@

suedostschweiz.ch

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe

© Somedia